

Beschluß des Politbüros der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 10. Januar 1950 über die Erziehung und Förderung der Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik

Die Jugend nimmt in der Deutschen Demokratischen Republik einen bedeutenden Platz ein. Ihre Teilnahme am Aufbau eines neuen Lebens und am Kampf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland für die Einheit unseres Vaterlandes ist die Hauptbedingung für eine wahrhaft demokratische Erziehung unserer Jugend im Geiste der Freundschaft mit den Völkern und des Friedens.

Je aktiver die Jugend auf allen Gebieten des täglichen Lebens Seite an Seite mit der ganzen Bevölkerung an der praktischen Lösung der Aufgaben teilnimmt, desto größer wird auch der Anteil sein, der der Jugend aus den Früchten unserer Arbeit zufließt.

Aufgabe aller demokratischen Kräfte ist es, mit allen Mitteln die Erziehung und Ausbildung der Jugend zu fördern. Notwendig ist die aktive Anteilnahme der Jugend am Kampf für die Erfüllung des Wirtschaftsplanes, die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden und die Entwicklung der patriotischen Bewegung der Jungaktivisten.

Es ist die Aktivität der fortschrittlichen Bauernjugend zu unterstützen, die auf die Erreichung hoher Erträge der Landwirtschaft, auf die Festigung der MAS und volkseigenen Güter und die Organisation agro-technischer und kultureller Institutionen im Dorf gerichtet ist.

Es gilt, die Jugend zu aktiver Teilnahme an der Arbeit in den Kulturhäusern, Theater- und Laienspielgruppen usw. heranzuziehen und die Sportbewegung breiter zu organisieren.

Deshalb hält das Politbüro der SED folgende Maßnahmen für notwendig:

1. Die besten Vertreter der Jugend sind mehr als bisher zu allen staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben heranzuziehen und zu diesem Zwecke in den entsprechenden Institutionen mit verantwortlichen Arbeiten zu betrauen. Besondere Bedeutung hat die Unterstützung und Förderung der Bewegung der jungen Aktivisten in Industrie und Landwirtschaft für die Übererfüllung unseres Wirtschaftsplanes. Auch der Unterstützung der Jugend in ihrer kulturellen Arbeit sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Verbesserung der Schulbildung

2. Voraussetzung für die Entfaltung aller in der Jugend schlummernden Kräfte ist vor allem eine Verbesserung ihrer Schulbildung. Um das zu erreichen, hält die SED folgendes für notwendig:

- a) das ganze Prüfungswesen in allen Schulen ernsthaft zu verbessern;
- b) Belobigungsurkunden bzw. Diplome an allen Schulen und Lehranstalten einzuführen und den Schülern, die die Schule bzw. die Lehranstalt erfolgreich beenden, die weitere Ausbildung zu erleichtern;
- c) alle gegenwärtig noch nicht zweckentsprechend benutzten Gebäude von Kindergärten, Kinderheimen, Schulen, Berufsschulen usw. schleu-

nigst endgültig frei zu machen und ihrem ursprünglichen Zweck zuzuführen;

- d) in den Bauplan von 1950 den Bau neuer Schulen aufzunehmen;
 - e) die Versorgung der Schulen mit Inventar, Büchereien, Lehrmitteln usw. zu verbessern;
 - f) die markenlose Schulspeisung auf die Schüler aller Grund-, Mittel- und Fachschulen auszudehnen;
 - g) die zu bewilligenden Gelder für Stipendien an allen Hochschulen und Universitäten einschließlich der Arbeiter- und Bauernfakultäten zu erhöhen;
 - h) die Lage der Kinder in den Kinderheimen weiter zu verbessern und größtes Gewicht auf die Heranbildung eines qualifizierten Ausbildungspersonals zu legen;
 - i) der vorschulischen Erziehung in den Kindergärten größere Aufmerksamkeit zuzuwenden und besonders die Ausbildung des Personals, die Erarbeitung wissenschaftlicher Erziehungsmethoden und die bessere Ausstattung der Kindergärten zu fördern.
3. Bereits nach einjähriger Tätigkeit der unter der Leitung der Freien Deutschen Jugend stehenden Jungen Pioniere zeigt sich ihre große Bedeutung für die Erziehung unserer Kinder. Alle Institutionen der Deutschen Demokratischen Republik und die ganze Öffentlichkeit sollten sich daher die Förderung der Jungen Pioniere besonders angelegen sein lassen und die außerschulische Erziehung der Kinder im fortschrittlichen Geist durch Errichtung von Kinderpalästen, Kindertheatern, Ferienlagern usw. fördern.

Dazu ist notwendig:

Im Jahre 1950 in der Hauptstadt Deutschlands, Berlin, und in den Städten Dresden, Halle, Potsdam, Erfurt und Schwerin Paläste der Kinder und Schüler zu schaffen. Diese Paläste mit dem notwendigen Inventar einzurichten und mit den besten pädagogischen Kräften zu versorgen;

im Jahre 1950 in der Hauptstadt Deutschlands, Berlin, ein zentrales Kindertheater zu schaffen;

zur besseren Versorgung der Kinder mit Literatur einen selbständigen Verlag für Kinderliteratur zu schaffen. Diesen Verlag mit dem notwendigen Papier und Druckeinrichtungen zu versorgen, damit in der nächsten Zeit eine bedeutende Steigerung der Herausgabe guter Kinderbücher gesichert wird;

in allen Städten von Kreisbedeutung bei den Bibliotheken Abteilungen des Kinderbuches zu schaffen.

4. Die SED unterstreicht erneut die Notwendigkeit, die berufliche Ausbildung der jungen Arbeiter in den Betriebs-, Berufs- und anderen Schulen zu verbessern. Besonders auf dem Gebiete des Maschinenbaus, des Bergbaus, der Metallurgie, des Schiffsbaus, der optischen

Industrie, der Bauindustrie, der Energiewirtschaft, des Eisenbahntransportwesens und der Landwirtschaft ist die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte zu beschleunigen. Die besten Berufsschüler und erfolgreichsten Berufs- und Fachschullehrer sollten aus einem besonderen Fonds prämiert werden.

In den Neubauplan für das Jahr 1950 sollte der Bau von 25 neuen Berufsschulen und die Wiederherstellung von 80 Berufsschulen aufgenommen werden.

5. Im Jahre 1950 ist in allen Schulen eine strenge Registrierung der Lernfortschritte der Schüler einzuführen. Für die Grundschule sind Abschlußprüfungen festzusetzen und Belobigungsurkunden für solche Schüler einzuführen, die die Grundschule mit „ausgezeichnet“ beendet haben. Schüler, die die Mittelschule mit „ausgezeichnet“ absolviert haben, sind mit Diplomen und Medaillen auszuzeichnen und beim Eintritt in die Hochschulen bevorzugt zu behandeln.

Für Schüler, die die Berufsschule mit „ausgezeichnet“ beendet haben, sind Belobigungsschreiben einzuführen. Ihnen ist das Recht zum Eintritt in mittlere Fachlehranstalten ohne Aufnahmeprüfungen einzuräumen. Schülern, die eine mittlere Fachlehranstalt erfolgreich absolviert haben, ist das Recht einzuräumen, auf gleicher Grundlage mit den Absolventen der allgemeinen Mittelschulen in die entsprechenden Hochschulen einzutreten.

6. In den Bauplan für 1950 sollte der Bau von 159 neuen Schulen mit 52 000 Lehrplätzen, die Wiederherstellung von 458 Schulen mit 99 000 Lehrplätzen und die Eröffnung von 20 Internaten bei den zentralen Schulen mit 1000 Plätzen aufgenommen werden.
7. Die Kontrolle der Durchführung des „Verordnung über den Arbeitsschutz der Jugendlichen“⁴⁴ muß in allen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft verstärkt werden, besonders aber bei den Arbeitern unter Tage, in den Schleifereien, den Betrieben der Metallurgie usw. In diesen Betrieben sollten die Jugendlichen zusätzliche Lebensmittel erhalten.
8. Das Politbüro der SED stellt fest, daß von Seiten der Schriftsteller, Dramaturgen und Wissenschaftler der Deutschen Demokratischen Republik leider nicht genügend getan wurde, um durch Schaffung einer fortschrittlichen Jugend- und Kinderliteratur die demokratische Erziehung der heranwachsenden Generation zu fördern und den vorhandenen Wissensdrang der Jugend durch Schaffung einer populärwissenschaftlichen und technischen Literatur zu befriedigen. Durch Preisausschreiben und Prämierung der besten Leistungen sollte die Entwicklung auf diesem Gebiet gefördert werden.
9. Die SED hält es für notwendig, daß auch allen Berufstätigen die Möglichkeit gegeben wird, sich durch Fernunterricht eine Hochschulbildung zu